

Jury Statement

Bereits ab der ersten Szene werden wir in eine Welt versetzt, die sich außergewöhnlich intim und erschreckend real anfühlt. Der unverwechselbare visuelle Ansatz des Films erzeugt ein starkes Gefühl von Authentizität, das die Zuschauer in das Geschehen hineinzieht. Durch die Ästhetik des Homevideos schafft der Film die perfekte Illusion gefundenen Videomaterials einer Familie im Krieg. Diese stilistische Wahl funktioniert auch als erzählerisches Mittel, das die Unmittelbarkeit alltäglicher Momente einfängt.

In einer Zeit, in der Kriege in verschiedenen Regionen der Welt den Alltag der Menschen bestimmen, erinnert uns dieser Film an die oft vergessenen Opfer des Krieges: die Kinder. Der Krieg wird hier aus der Perspektive von Kindern erzählt, ohne dass dabei die Bedeutung von Spiel, Fantasie und Erwachsenwerden vergessen wird. Dabei beeindruckt besonders die starke Performance des jungen Ensembles.

Der Preis für den besten Spielfilm des Landes Tirol geht an *78 Tage* von Emilija Gašić.